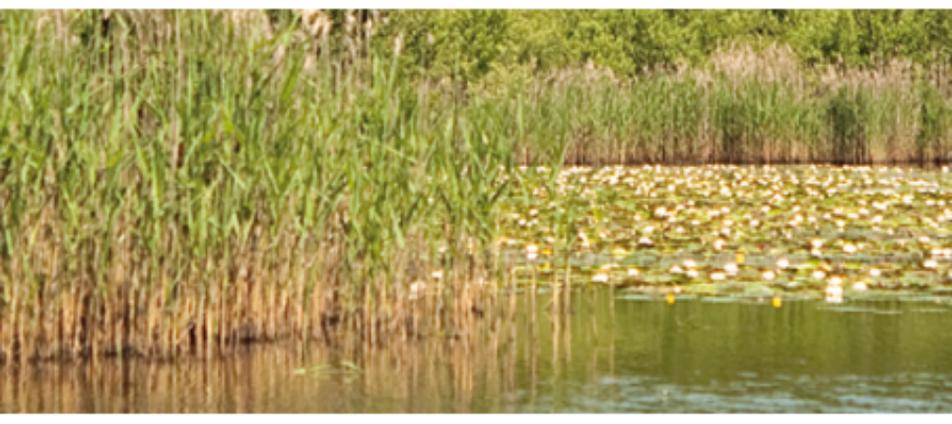


# Station 3



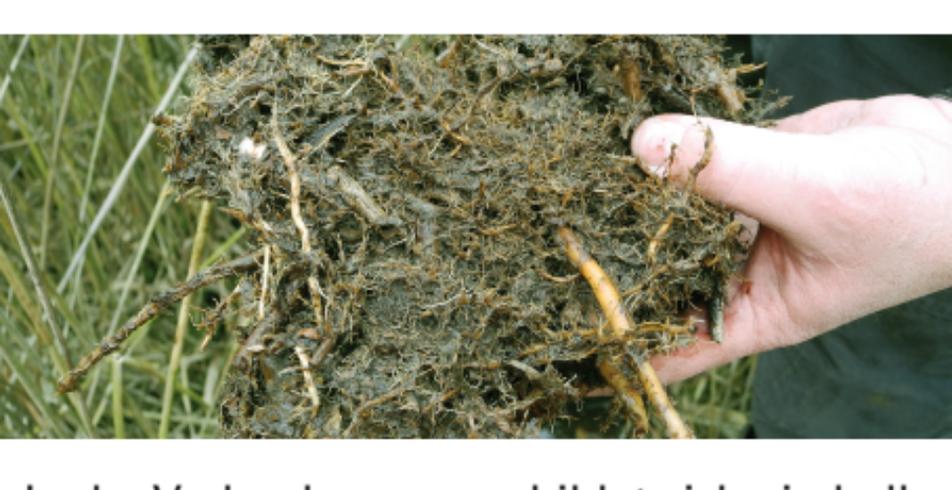
## Schilfgürtel Weidengebüsch und Erlenbruchwald

Rund um das Große Heilige Meer hat sich ein feingliedriges Mosaik unterschiedlicher Moorstandorte entwickelt.



In unmittelbarer Seenähe ist der Einfluss des Grundwassers so hoch, dass intakte Niedermoores mit Torfwachstum erhalten bleiben.

Im Schilfgürtel am Seeufer verlandet die freie Wasserfläche allmählich.



In der Verlandungszone bildet sich ein hellbrauner Filz aus wenig zersetztem Schilftorf mit zahlreichen Rhizomen, den unterirdischen Sprosstteilen des Schilfes.



Unter wüchsigen Erlenbeständen mit üppiger Schwertlilie bildet sich schwarzbrauner Erlenbruchtorf mit weichen, rotbraunen Holzresten.

Mit zunehmender Entfernung von der freien Wasserfläche nimmt der Einfluss des Grundwassers allmählich ab.



Bei abnehmendem Grundwassereinfluss ist das Niedermoor an der Oberfläche nur noch im Winter und Frühjahr vernässt. Hier wachsen unter den Erlen Farne und Seggen. Kleinflächig sind Polster mit Torfmoosen eingestreut, die auf dem Niedermoor wachsen und nährstoffarmes Regenwasser speichern.

